

# Verein der Dienstherrschaften für Krankheitskosten-Entschädigung der Dienstboten.

Heute Bestand 6740 Mitglieder mit 8125 Dienstboten.  
Der Verein zahlte seit Anfang seines Bestehens für 17700 kranke Dienstboten 142243 Mark an Krankenhaus, Arzt und Medicin.  
Freie Wahl unter 225 Ärzten. Frei Arzt, Medicin und Krankenhaus.  
Keine An- und Abmeldung, keine Untersuchung der Dienstboten.  
Halbjährlicher Beitrag vom 1. Juli bis 31. December nur Mark 5.—.  
Zum Beitritt ladet ein die Geschäftsstelle Ranstädter Steinweg 1.  
Telephon 2151, Amt 1. Otto Engelmann.

Am 1. Juli 1894 in Tübingen stattfindende Wanderversammlung der Naturforschenden Gesellschaft zu Leipzig.  
Tagesordnung:  
10 Uhr: Besichtigung des Botanischen Gartens, der Laboratorien und der Sammlungen des Bergmuseums und der Beschreibungsanstalt.  
12 Uhr: Besichtigung des Bergmuseums durch die Projektion mit Bezeichnung durch Herrn Dr. K. Fischer.  
1/2 12 Uhr: Sitzung im Saal des Hotel Wald. — Bericht: Herr Professor Dr. Marshall über die deutsche Wanderversammlung. — Herr Hermann Jost über die Besichtigungsergebnisse aus Basel. — Kleinere Mitteilungen und Demonstrationen.  
1 Uhr: Dinnestisch im Hotel Wald (Wald 2 A)  
Nachmittags: Ausflug nach dem Schwansee.

## 60er Verein,

Heute außerordentliche Generalversammlung um 3 Uhr bei Mitglied Eckhardt, Mühlgasse. Das Erscheinen jedes Mitglieds ist dringend erwünscht. Der Geschäftsbericht: Ernst Becker, Reichgasse.

### Vermischte Anzeigen.

Gesucht eine Dame zur Begleit. von H. v. ...  
Zwei Damen wünschen einen besondern Vergnügungsort zu beziehen.  
Rechtliche Handlung in P. u. Verfertigung von ...  
Die grösste Sechsenwärtigkeit ...

### Reclamen.

Härten und Kämmo Toilette-Artikel  
Max Kroll, Neumarkt 18, Leipzig.  
Reisekörbe, 100 Stück, in Harter Boote von 3 A an empfiehlt F. Thomas, Mühlgasse 6.  
Familien-Nachrichten.  
Die Verlobung Ihrer Kinder Elisabeth und Paul ...

Dr. med. Paul Friedrich Paula Friedrich geb. Jung, Leipzig, den 26. Juni 1894.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...  
Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Heute, den 26. Juni, Abends 10 Uhr, endlich laßt und erliegt im 66. Lebensjahre, unter guter Sorge und Pflege, der hoch- und achtungswürdige Friedrich Wilhelm Louis Arndt.

die trauernden Hinterbliebenen Sophie Arndt nebst Kindern.

Nach kurzen Krankenlager verschied heute Morgen um Vergehens unsere inniggeliebte, verehrte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Hempel geb. Jung, Leipzig, den 27. Juni 1894.

die trauernden Hinterbliebenen Frau Henriette Hempel als Wittwe, Marie Haack geb. Kellner als Nichte.

Heute, den 26. Juni, Abends 10 Uhr, endlich laßt und erliegt im 66. Lebensjahre, unter guter Sorge und Pflege, der hoch- und achtungswürdige Friedrich Wilhelm Louis Arndt.

die trauernden Hinterbliebenen Sophie Arndt nebst Kindern.

Nach kurzen Krankenlager verschied heute Morgen um Vergehens unsere inniggeliebte, verehrte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Hempel geb. Jung, Leipzig, den 27. Juni 1894.

die trauernden Hinterbliebenen Frau Henriette Hempel als Wittwe, Marie Haack geb. Kellner als Nichte.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Der spätere Friederike Auguste Schönberg

Heinrich Weber und Frau

Lottochen

Leipziger Beerdigungs-Anstalt A. H. Trunkel

Conductführer A. Herzprung, Königsstraße Nr. 5, Johannissgasse Nr. 10.

Sophien-Bad, Schwimm-Bassin 20

Leipziger Kurbad, Schwansee

Marien-Bad, Königin-Carola-Bad, Diana-Bad

Centralbad, Schwimm-Bassin 20, Johanna-Bad

Kurbad Reuss, Augustasbad, Speiseanstalt

### Neues Theater.

Leipzig, 27. Juni. Schon bei früheren Gastspielen hat uns Herr Müller aus seinem reichhaltigen Album heiterer Charakterköpfe dem Theater Wirtenhof vor Augen geführt, und auch der diesmalige Gaststar dürfte nicht vorübergehen, ohne daß der „Hypochonder“ seine Aufmerksamkeit gemacht hätte. Das Wienerische Lustspiel mit seinen urchönen Szenen, unter denen namentlich die Stadtverordnetenversammlung sehr reich an Applaus erntet, hat sich trotz der Verfahrtheit seiner Composition und trotz der verächtlichen Namen, den der Vater seinem Kinde gegeben hat, auf dem Repertoire der deutschen Bühnen erhalten. Das Werk ist in erster Linie die Figur des Heister'schen Wirtenhof, der freilich alles Andere aber ist, als ein Hypochonder. Ein Hypochonder ist der eingebildete Kranke Rolland, nicht aber der gesunde, reiche, ruhige Wirtenhof, der eher zu den Colerikern gezählt werden könnte. Die Darstellung Müller's ist eine meisterliche. Der „Wirtenhof“ ist neben dem „Striese“ die beste Leistung des allezeit schlagfertigen Künstlers, der auch diesmal wieder mit ihm einen vollen Erfolg erzielt. Im Wienerstück leistet Müller ja immer Hervorragendes. Als Wirtenhof bringt er es namentlich in den Szenen zur Geltung, wo der ehrsame Wirtenhof wider Willen zum Don Juan getrieben wird. Auch die übrigen Rollen des Lustspiels waren in guten Händen, so daß die Vorstellung einen günstigen Eindruck hinterließ. Der Sauerbräu des Herrn Ernst Müller war ein echter Kleinod und als Pantoffelheld von derbühnlicher Wirkung. Er hat den Dictator der Stadtverordnetenversammlung schon früher erfolgreich dargestellt, ebenso wie Franz 1871 den lebenswichtigen Badfisch Gärden Sauerbräu. Herr Targler spielte den Privatbankier und Aspiranten für die kaiserliche Bauxitegesellschaft, Arnold Reimann, würdig und einnehmend, und sein Stellvertreter, der Lebensversicherungsgesellschaft Verger, hatte in Herrn Häfeler einen nicht minder gewandten Vertreter. Auch die Emma Wirtenhof des Fräulein Lauterbach und die Rosalie Sauerbräu der Frau Hermann-Benedict, letztere als gemaltiger Hausfrau, verdienen Anerkennung. Fräulein Brod zeigte sich als Kisa Wirtenhof durch heiteres Spiel aus. Hermann Bilz.

### Neues Sommertheater.

Leipzig, 27. Juni. In dem „conventionellen Lügen unserer Gesellschaft“ hat Max Nordau ein modernes Sittenbild gezeichnet, welchem sehr grelle, satirische Züge aufgesetzt sind; auch der norwegische Dramatiker Henrik Ibsen hat in seinen früheren Dramen, ehe er auf den Höhepunkt der pathologischen Seelenzustände zum Mittelpunkt seiner dramatischen Dichtungen zu machen, die Verlogenheit unserer Gesellschaft gezeichnet. Es handelt sich dabei indessen weniger um conventionelle Lügen, als um Lügen, die aus schamdem Egoismus hervorgehen und der Interessenpolitik der Einzelnen oder irgend einer kleinen Gesellschaft dienen. Was das Ibsen in den „Stützen der Gesellschaft“ der Fall, so zeigt es sich noch schärfer ausgeprägt in dem gestern gegebenen Schauspiel „Ein Volksfeind“, in welchem der Held als Einziger gegen eine ganze Gemeinde auftritt, die eine bewiesene Wahrheit todlichwidrig will, weil diese Enthüllung ihr Nachteil bringen müßte, und den Verkünder dieser Wahrheit zuletzt als Verräther in Acht und Bann erklärt. Auch in diesen Fällen erscheint uns Ibsen keineswegs als der Realist, wie er oft gerühmt wird; hier ist er zwar nicht Mystiker, aber er ist Satiriker. Der Satiriker neigt zu Ubertreibungen; die Satire hat es mehr mit dem Heißeren und Irrethümlichen, als mit dem Wesentlichen selbst zu thun; sie wird zu einem Verirrter, welcher die Bilder ankündigend, um die beabsichtigten Wirkungen zu erreichen. Da werden die einzelnen Charaktere oder Gruppen aber gar ganze Gemeinden in das einseitige Licht der satirischen Glorianten gerückt. Es ist keine Lebensarbeit, wenn Ibsen's sämtliche Dramen einer Kleinigkeit zu Vertretern eines brutalen Egoismus macht, der sich nicht scheut, Kranke, die in dem best eingerichteten Leibarzt, Gensung suchen, zu vergiften

### Musik.

Leipzig, 26. Juni. Das schon seit Wochen geplante, aber der unglücklichen Witterung halber immer verschoben Concert des hiesigen „Philharmonischen Orchesters“ konnte gestern, verbunden mit einem Vocalconcert, im Garten des Hotel „Victoria“ abgehalten werden. Es waren für Auge und Ohr Gemüthsstärker, die die begeisterten Zuhörer in der besten Weise unterhalten. Das Orchester (Musikern) spielte unter Leitung Peterhänsel's die schönsten Stücke der Mozart'schen und Beethoven'schen Symphonien, die man sich von ihm zu hören wünscht. Das Vocalconcert, ein höchst interessantes Programm war ganz dazu angelegt, eine individuelle Stimmung unter den Zuhörern zu erwecken, eine individuelle Stimmung, die bei der besten Wirkung. Zunächst ist der „Chorus-Cantata“ gedacht, eine Art Lied, die das Publikum „wunderbar“ wohlwollend; das ging alles ohne Lärm. Ebenso waren „Scherzstücke und Quartett“ und der Oper „Faust“ von Gounod und schließlich ein Gedicht von Wagner's „Sagenwelt“ bewundernswürdige Vorträge wichtiger Stellen und einer Veranschaulichung des Orchesters, die allen Zuhörern genügt. Im weiteren Verlaufe des Concertes waren noch „Nicoletta“, Strauß, Suppé u. A. mit einigen sehr schönen Vokalstücken, alles ausgezeichnete, höchst abgerundete Leistungen, die der Gesells. und ihrem tüchtigen Leiter von Achtung und Verehrung erwiehen. Gegen 10 Uhr wurde das Concert, ein Vorzeichen in seiner Art (angelehnt vom belandenen Concertmeister Hof. Mann) beendet. Durch das äußerst geschmackvolle Arrangement, durch diese geistreiche Anlage und vornehmlich durch die außerordentlich reiche Ausstattung wurde sich dieses Concert ein hohes Ansehen erworben und hat die Zuhörer durch die Lust, sich an derartigen Leistungen zu erfreuen, die bei der besten Wirkung. Zunächst ist der „Chorus-Cantata“ gedacht, eine Art Lied, die das Publikum „wunderbar“ wohlwollend; das ging alles ohne Lärm. Ebenso waren „Scherzstücke und Quartett“ und der Oper „Faust“ von Gounod und schließlich ein Gedicht von Wagner's „Sagenwelt“ bewundernswürdige Vorträge wichtiger Stellen und einer Veranschaulichung des Orchesters, die allen Zuhörern genügt. Im weiteren Verlaufe des Concertes waren noch „Nicoletta“, Strauß, Suppé u. A. mit einigen sehr schönen Vokalstücken, alles ausgezeichnete, höchst abgerundete Leistungen, die der Gesells. und ihrem tüchtigen Leiter von Achtung und Verehrung erwiehen. Gegen 10 Uhr wurde das Concert, ein Vorzeichen in seiner Art (angelehnt vom belandenen Concertmeister Hof. Mann) beendet. Durch das äußerst geschmackvolle Arrangement, durch diese geistreiche Anlage und vornehmlich durch die außerordentlich reiche Ausstattung wurde sich dieses Concert ein hohes Ansehen erworben und hat die Zuhörer durch die Lust, sich an derartigen Leistungen zu erfreuen, die bei der besten Wirkung.

Leipzig, 26. Juni. Das schon seit Wochen geplante, aber der unglücklichen Witterung halber immer verschoben Concert des hiesigen „Philharmonischen Orchesters“ konnte gestern, verbunden mit einem Vocalconcert, im Garten des Hotel „Victoria“ abgehalten werden.

Das Vocalconcert, ein höchst interessantes Programm war ganz dazu angelegt, eine individuelle Stimmung unter den Zuhörern zu erwecken, eine individuelle Stimmung, die bei der besten Wirkung.

Nach kurzen Krankenlager verschied heute Morgen um Vergehens unsere inniggeliebte, verehrte Schwester, Schwägerin und Tante

Frau Henriette Hempel geb. Jung, Leipzig, den 27. Juni 1894.

die trauernden Hinterbliebenen Frau Henriette Hempel als Wittwe, Marie Haack geb. Kellner als Nichte.

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...

Die glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt nur durch den ...

Die Geburt eines Jungen zeigen bescheiden an ...